Reißschlan. Spielvg. Plauen, in höchster Abstiegsnot, vermochte überraschend Konkordia Plauen mit 3:0 beide Punkte abzunehmen. Auch der VfK. Zwickau, der dem Abstieg allerdings kaum noch entgehen kann, holte sich durch ein 0:0 gegen den VfB. Plauen einen Punkt. Der SC. Zwickau feierte daheim einen 4:2-Sieg gegen den VfB. Auerbach. Die Treffen zwischen SV. Grünbach und SV. Georgenthal sowie 1. Vogtl. FC. Plauen und Spielvg. Falkenstein fielen aus.

Im Bezirk Chemnitz schmolz das Programm bis auf zwei Spiele zusammen, da die Begegnungen VfB. Chemnitz und Chemnitzer BC., Preußen Chemnitz und VfB. Oberfrohna sowie Teutonia Chemnitz und Sturm Chemnitz abgesagt werden mußten. Der BC Hartha verteidigte seine führende Stellung durch einen 7:0-Sieg über Germania Mittweida, während sich die Harthauer Sportfreunde und der SC. Limbach beim Stande von 3:3 trennten. Die Abstiegsfrage ist nach wie vor völlig ungeklärt, während für den Meistertitel nur noch der BC. Hartha und der Chemnitzer BC. in Frage kommen.

Fußball im Reich

Länderspiele: Holland gegen Deutschland 2:4; Italien gegen Frankreich 2:1; Paris gegen Prag 1:0.

Pommern: Greifswalder SV. gegen Stettiner SV. 1:1; VfB. Stettin gegen Comet Stettin 4:2.

Brandenburg: Hertha BSC. gegen Viktoria 89 2:1; VfB. Pankow gegen Berliner SV. v. 1892 1:1; Spandauer SV. gegen Union Oberschöneweide 0:0; Tennis Borussia gegen Polizei-SV. 3:0; Blau-Weiß gegen Minerva 93 2:0.

Schlesien: Hertha Breslau gegen Breslau 02 0:1.

Mitte: Wacker Halle gegen Steinach 08 2:1; Viktoria 06 Magdeburg gegen SC. Erfurt 4:2; Spvg. Erfurt gegen 1. SV. Jena 2:4; VfL. Bitterfeld gegen Merseburg 99 1:0.

Nordmark: Eimsbüttel gegen Borussia Kiel 2:1; Altona 93 gegen Polizei Lübeck 1:1; Union Altona gegen Viktoria Hamburg 2:4; Polizei Hamburg gegen Hamburger SV. 1:3.

Niedersachsen: Hannover 96 gegen Borussia Harburg 10:0; Hildesheim 06 gegen Arminia Hannover 1:3; Werder Bremen gegen Bremer SV. 6:1.

Westfalen: Spvg. Herten gegen FC. Schalke 04 0:4; SV. Höntrop gegen Union Recklinghausen 1:2; Viktoria Recklinghausen gegen TSV. Hagen 0:3; Hüsten 09 gegen Preußen Münster 1:5.

Niederrhein: Rhendter Spielverein gegen Hamborn 07 0:1; Homberger SV. gegen Schwarz-Weiß Essen 0:0; Preußen Krefeld gegen FV. 08 Duisburg 3:0.

Mittelrhein: Eintracht Trier gegen CfR. Köln 0:0; Köln-Sülz 07 gegen Mülheimer SV. 1:1; 1. FC. Idar gegen Bonner FV. 2:1; Kölner SC. 99 gegen Blau-Weiß Köln 3:2.

Nordhessen: SC. 03 Kassel gegen Hessen Hersfeld 5:1; Borussia Fulda gegen FC. Hanau 93 1:0; BSV. Friedberg gegen Spielverein Kassel 1:0.

Südwest: FSV. Frankfurt am Main gegen Sportfreunde Saarbrücken 2:1; FV. Birmasens gegen Borussia Neunkirchen 3:2; Phönix Ludwigshafen gegen Kickers Offenbach 3:2; Saar 05 Saarbrücken gegen Union Niederrad 2:5.

Baden: SV. Waldhof gegen FC. 08 Mannheim 7:2; Phönix Karlsruhe gegen VfR. Neckarau 2:2; Freiburger FC. gegen Karlsruher FV. 3:1.

Württemberg: Sportfreunde Stuttgart gegen SV. Zuffenhausen 2:1; SC. Stuttgart gegen Sportfreunde Eßlingen 1:1; Union Böckingen gegen Stuttgarter Kickers 0:1.

Bayern: ASV. Nürnberg gegen Jahn Regensburg 3:2; FC. 05 Schweinfurt gegen Spvg. Fürth 2:0; BC. Augsburg gegen Bayern München 1:3.

Dresdner Kreisklasse

SV. Wacker und SV. 06 geschlagen!

Der starke Wind beeinflußte sämtliche ausgetragenen Spiele, so daß es natürlich nicht ganz ohne Ueberraschungen abging. SV. Wacker und SV. 06 mußten Niederlagen einstecken, während 04 Freital, TV. Gruna und SC. Pirna sicher die Punkte gewannen. Die Spiele TSV. 10 gegen VfB. Klotzsche, BSV. 07 Radeberg gegen Fortuna und SV. Radebeul wegen SV. Heidenau fielen wegen Spielunfähigkeit der Plätze aus.

1. Abteilung. Der Radebeuler BC. fertigte seinen Verfolger, den SC. Allianz mit 23:0 ab und ist damit Abteilungsbester. Der Sieg war in dieser Höhe vollkommen verdient, obwohl Allianz zeitweise nur neun Spieler auf dem Felde hatte. Beide Erfolge erzielte Forte. Der SC. 04 Freital kommt allerdings etwas in Fahrt in Form. Der gestrige 9:2-Sieg über die Spielvereinigung Cossmix war der dritte in ununterbrochener Reihenfolge. Die Freitaler waren sowohl mit dem Wind als auch gegen den Wind stets die überlegene Partei. Der Sturm schoß nach aller Herzenslust und brachte es auf neun Treffer. SV. Gröditz holte sich von der Post sicher mit 3:0 die Punkte. Zur Pause stand das Spiel bereits 2:0. In der zweiten Halbzeit tauchten dann die Dresdner vollkommen ab. Der SV. Röderau fand sich in seinem Spiel gegen den SC. 07 Großenhain mit den Witterungsverhältnissen gar nicht ab und mußte eine 1:5-Niederlage einstecken. Die Großenhainer zeigten, wie schon in den letzten Spielen, eine sehr gute Leistung. Die Reichsbahn Meißen unterlag dem TV. Gruna glatt mit 0:5. Die Turner rücken durch diesen Sieg auf den fünften Tabellenplatz.

2. Abteilung. TV. Südwest besiegte den Tabellenletzten SVgg. Freital glatt mit 6:1 und hat nunmehr das ansehnliche Torverhältnis von 80:21 erreicht. Während des ganzen Spieles waren die Gittersee die überlegenere Partei und führten zur Pause bereits mit 5:0. In der zweiten Halbzeit kamen die Freitaler zu ihrem verdienten Ehrentor. Einen Reinfall erlebte der SV. Wacker, der mit 1:3 der Polizei überraschend unterlag. Die Leubener starben in Schönheit. Tapfer waren sie überlegen und kombinierten sehr schön, doch kein Stürmer traute sich einen verdrossen Schuß zu. Die Polizisten dagegen waren sehr eifrig und kamen bei schnellen Durchbrüchen zu ihren drei Erfolgen. TC. Strassenbahn und SC. Gronrohrsdorf lieferten sich einen sehr lebhaften Kampf, den die Dresdner knapp mit 3:2 für sich entschieden konnten. Der Sieg war durch das bessere Stellungsspiel verdient.

3. Abteilung. SC. Pirna befestigte seinen zweiten Tabellenplatz durch einen 4:0-Sieg über die Spielvereinigung Neustadt. Die Pirnaer gewannen durch das technisch bessere Spiel verdient. Die Neustädter kamen in dieser Besetzung nicht mit, glänzten aber durch unermüdlichen Eifer. Zwei sehr wertvolle Punkte sicherte sich der SV. Niederfedlitz durch den 2:1-Sieg über den SV. 06. Die Niederfedlitzer waren wieder einmal in großer Form und hätten noch höher gewinnen müssen. Nur die nur knappe Niederlage konnten sich die Zaschwitzer bei ihrer sehr guten Hintermannschaft bedanken. TV. Gut Muths schlug den SV. Cossebaude mit 5:3. In der ersten Halbzeit war Cossebaude, mit dem Winde spielend, überlegen und konnte mit 3:0 in Führung gehen. Nach der Pause machte sich eine Umstellung bei Gut Muths vorteilhaft bemerkbar. Der als Mittelstürmer spielende Mittelläufer Runge konnte allein vier Tore schießen, denen der Linksaußen ein fünftes folgen ließ. Von Cossebaude wurde ein Spieler herausgestellt. Mit 1:1 unentschieden trennten sich Tolmde, Rad Schandau und SV. 07 Copitz. Acht Minuten vor Schluß führten die Schandauer noch mit 1:0, mußten sich aber doch noch den Ausgleichstreffer gefallen lassen, der nach dem ausgeglichenen Spielverlauf auch verdient war.

Gesellschaftsspiel: TV. Brockwitz gegen Sachsen Gruna 1:1. Die Brockwitzer hätten dieses Spiel trotz des einzelnen Erfolges gewinnen können, wenn ihr Sturm nicht gar so unentschlossen im Torschuß gewesen wäre.

*

Fußball am Montag: Der SC. Hoyerswerda spielt am Montag mit seiner ersten Mannschaft um 15:30 Uhr auf dem Sportplatz an der Manoenstraße gegen die Reserve-Elf der TSV. 1860.

*

Knapper Fußballsieg Italiens

Italien und Frankreich pauken sich am Sonntag in Rom mit ihren Nationalmannschaften im Fußball-Ländertampf gegenüber. Hatte man mit einem überlegenen Siege des Weltmeisters Italien gerechnet, so sah man sich mit dieser Annahme gründlich getäuscht. Die „Azzurri" gewannen mit 2:1 (2:1) nur denkbar knapp. Für den französischen Fußball ist diese ehrenvolle Niederlage ein Achtungserfolg. Bekanntlich ist Frankreich unser nächster Länderspiel-Gegner, und zwar muß die deutsche Mannschaft am 3. März in Paris antreten. Dem Kampf in Rom wohnten bei schönstem Wetter etwa 30 000 Zuschauer bei.

Paris schlägt Prag 1:0. Der in der französischen Hauptstadt ausgetragene Fußball-Städtekampf zwischen Paris und Prag wurde von den Parisern mit 1:0 (0:0) gewonnen.

Glückwunsch des Führers an Hermann Jahn

Hermann Jahn, dem Großneffen des Turnvaters Friedrich Jahn, wurden anläßlich seines 80. Geburtstages zahlreiche Ehrungen zuteil. Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler sandte dem Jubilar ein Telegramm folgenden Inhalts:

„Zu Ihrem heutigen 80. Geburtstag spreche ich Ihnen in dankbarem Gedenken an das Wirken Ihres Großonkels, des Turnvaters Jahn, und zugleich in Würdigung Ihrer eigenen Verdienste um die deutsche Turnerei meine herzlichsten Glück- und Segenswünsche aus.

gez. Adolf Hitler."

Der Geburtstagsfeier wohnten der stellvertretende Führer der Deutschen Turnerschaft, Carl Steding, Kassenwart Generaldirektor Tonla und der Führer des Turngaues Brandenburg, SS.-Standortführer SS.-Oberführer Breithaupt, bei. Reichssportführer von Tschammer und Osten als Führer der Deutschen Turnerschaft sandte ein Schreiben und beglückwünschte den Achtzigjährigen, wobei er auf die Verbundenheit des neuen Deutschlands mit dem Geist des Turnvaters Jahn hinwies.

Der Großneffe des Turnvaters, Hermann Jahn, feierte seinen 80. Geburtstag

Skiveranstaltungen bei Wärmegraden

Neue Bestzeit auf der Sachsenabfahrt

Wieder Sturm über dem Erzgebirge, der die Abhaltung des Springens verhinderte

Wassersportler in Altenberg - Schüler in Holzhau

Die Wetterberichte des Sonnabends waren nicht gerade ermutigend. Aus den höchsten Gebirgslagen wurden Wärmegrade gemeldet und dazu fast überall Regen. Ueberdies kündete uns schon in der Stadt föhnartiger Wind, der uns das Atmen geradezu schwer machte, daß es auch oben nicht mehr kalt sein konnte. Dennoch rüsteten am Sonnabendmittag noch viele Wintertreue zur Fahrt ins Gebirge. Sie alle sagten sich, daß 80 bis 90 Zentimeter Schnee nicht über Nacht schmelzen können. Und auch die Reichsbahn ließ ja ihre Wintersportsonderzüge nach Altenberg verkehren. Da mußte es doch in den höheren Lagen noch ganz anständig sein!

Mit Besorgnis werden die Bergfahrer dann im Weißeritz- und Müglitztale die zu Tale stürzenden Wassermassen betrachtet haben. Was war aus den sonst so behäbig dahingleitenden Wasserchen geworden? Von Lehm braun gefärbt, sich selbst überschlagend und über unterseeischen Hindernissen gärende weiße Schaumköpfe absetzend, füllten sie das sonst verödete Flußbett bis an den Rand aus, um an scharfen Kurven wildspritzend über die Böschungen hinauszuschießen. Jede Geländevertiefung rechts und links diente einem Rinnsal, das dem Hauptstrom zueilte, als Flußbett, jeder eingeschnittene Weg, jeder Feldrain und jeder Straßengraben. Rings die Hänge waren in Bewegung. Es gab nicht satt zu sehen für die Insassen der bergwärts fahrenden Züge und Busse, die ihre Nasen auf der Suche nach dem — ach so begehrten — Schnee immer fester an die Scheiben preßten, bis endlich von irgendwo der Erlösungsruf: „Dort liegt noch welcher!" erscholl. Und wirklich. Da war im Schmutze eines niederen Fichtenbestandes noch eine Kleinigkeit des edlen weißen Stoffes übriggeblieben, die sich an einem Nordhang gegen Regen und Sonnenstrahlen noch mit Erfolg hatte behaupten können. Von da ab war es aber nicht mehr weit zum Ziele Altenberg!

Zu einer Zeit, da sich die Wissenschaft auf jedem Gebiete möglichst so auszudrücken suchte, daß der einfache Mann es nicht verstand, hieß das, was den Skiläufer in Altenberg erwartete: Schneedecke geapert. „Geapert" aber heißt „durchbrochen". — Jawohl. Was wohl niemand für möglich gehalten hatte, war binnen eines Tages Tatsache geworden: Wiesen und Saat strahlten in saftigem Grün. 80 Zentimeter Schnee waren zu Wasser geworden. Aber das war glücklicherweise nicht überall so. Die Sachsenabfahrt zum Beispiel war, wovon man sich am Sonntagmorgen überzeugen konnte, in tadelloser Verfassung.

*

Anderthalb Kilometer in 1 Minute und 29 Sekunden

Auf Sonntag vormittag 9.30 Uhr war der Abfahrtslauf auf der Sachsenabfahrt angesetzt. Aber es trat eine unvermeidliche Verzögerung ein. Die anderthalb Kilometer lange Strecke überwindet bekanntlich die Eisenbahnstrecke Geising—Altenberg mit einer einfachen Holzbrücke, deren nasser Schnee, von allen Seiten von der warmen Luft angegriffen, als brunnenklares Wasser zwischen den Rundhölzern lustig hindurchtropfte. So machte sich das Heranschaffen einiger Körbe Schnee nötig, der auf den Brückenrampen breitgetreten wurde.

Als dann mit etwa einstündiger Verspätung die erste der Frauen auf die Strecke geschickt wurde, war das Thermometer gegenüber morgens erheblich gefallen, wodurch die gutgewachsten Bretter unheimlich das große Laufen bekamen. Schon die erste große Rechtskurve, die noch im Bereich des eigentlichen Bergkegels des Geisings liegt, forderte ihre Opfer. Von den Frauen stand hier wohl nur eine einzige durch, die aber später auch noch ihr Sternchen in den Schnee setzte. Fräulein Steyer mußte mit gebrochener Spitze aufgeben, ein Schicksal, das später mit ihr auch der ASVer Gatzsch teilen mußte, für den ein offener Bach, den die meisten in kurzem Sprung mühelos kreuzten, ein unüberwindliches Hindernis bedeutete. Bleiben wir aber noch einen Augenblick bei der großen Kurve an der Bergkehne. Hier gab es viel zu sehen und . . . zu lernen. Später Startende konnten nichts Besseres tun, als sich hier eine Weile mit aufzustellen, um an den verschiedenen Fehlern ihrer Vorgänger, die beinahe alle Möglichkeiten erschöpften, weis zu bekommen, was das Richtige war. Wer zu weit nach außen geriet, verlor in dem nassen Kornschnee der Außenkurve unweigerlich die Gewalt über seine Bretter, denn ein Schwingen war hier vollkommen unmöglich. Wer aber innen bleiben wollte, mußte vor dem Einsetzen der Kurve seine Geschwindigkeit durch leichtes Anschwingen vermindern, und das zogen einige gute Fahrer wie Walter Böttrich, Gempler und die blendend fahrenden Gäste aus Reichenberg vor, die in der Altersklasse keinen Gegner zu fürchten brauchten. Nur ganz sicherstehende Leute brachten es fertig, ohne jede Fahrtminderung an der Innenkante zu bleiben: Christiansen und der Abfahrtsspezialist Köhler aus Geising, der aber seine frühere Bestzeit diesmal bei weitem nicht erreichte. Woran das lag? Vielleicht am Wachs. Besser als Köhler schnitt in der Klasse I außer dem ohne alle Hemmungen fahrenden Christiansen, der für die anderthalb Kilometer und die 300 Meter Gefälle nur eine Zeit von 1 Minute und 29 Sekunden benötigte, noch ein zweiter ASVer ab, der sich bisher als Abfahrtsläufer noch nicht hervorzutun vermochte: der Norweger Eger. Obwohl er an der schweren Kurve nur mit Mühe wieder auf die Beine kam, nachdem er 30 Meter weit auf den Hinterenden seiner Skier sitzend dahingeschlittert war, erreichte er noch eine Zeit von 1:35, womit er Köhler um volle 5 Sekunden übertraf.

Aber auch in allen anderen Klassen gab es ausgezeichnete Ergebnisse. In der Altersklasse I waren, wie schon erwähnt, zwei Vertreter des HDW. an der Spitze, die mit 1:38 und 1:39 Min. ebenfalls hervorragende Zeiten erzielten. Die beiden Besten der Klasse II, Fahnenjunker Hoeckner und Mittag vom ASC., mußten ihre guten Zeiten mit einem Aufrücken nach Klasse I bezahlen, wo ihnen der Weg zum Erfolg wesentlich schwerer werden wird. Ebenfalls in eine höhere Klasse rückten die Frauen Else Süß und Maria Frackmann auf, die in Klasse B auf den ersten Plätzen endeten, wobei erstere, die ebenfalls dem HDW. angehört und für Aussig startete, sogar die Bestzeit bei den Frauen herausfuhr. Wie erwartet, blieb bei der Jugend, die mit den Jungmannen zusammen gewertet wurde, der Altenberger Gempler Sieger. Als Zweiter placierte sich hier mit Lebelt ein Lausitzer Läufer.

Leider waren nicht alle 101 gestarteten Fahrer den Aufgaben gewachsen, die sie im Laufe der Abfahrt trafen. Viele mußten den Wunsch nach einer guten Zeit mit einem Sturze bezahlen, der mehr Zeit kostete als etwas Bremsen, das die volle Beherrschung der Skier ermöglicht hätte. Und hier liegt die Gefahr der Abfahrtsläufe. Mehrere liefen mit voller Kraft in den Wald oder taten übel aussehende Stürze. Es gehört im Wettbewerb eben nur der gute Abfahrtsläufer auf die schwere Abfahrtsstrecke, wie auch auf die große Schanze nur der gute Springer gehört, der seine Fähigkeit an einer kleineren Schanze bereits erwiesen hat. Und die Sachsenabfahrt in ihrem gestrigen Zustand kann getrost als schwer bezeichnet werden.

Ergebnisse: Frauen, Klasse A: 1. Züchner (Tr. Stiläufer-B.) 2:19, 2. Jenzsch (TSV.) 2:45. Klasse B: 1. Süß (WSV. Aussig) 2:17, 2. Frackmann (Tr. 06) 2:40, 3. Peters (Schneeflocke) 2:46. Altersklasse II: 1. Kuhn (Tr. TSV.) 2:55. Männer, Klasse I: 1. Christiansen (ASV. Dresden) Bestzeit, 1:29, 2. Nicolai Eger (ASV. Dresden) 1:35, 3. Arthur Köhler (Geising) 1:40, 4. Walter Böttrich (Altenberg) 1:42, 5. Helmut Schmid (ASC. Dresden) 1:45. Klasse II: 1. Fahnenjunker Hoeckner (Luftschule) 1:44, 2. Erich Mittag (ASC. Dresden) 1:45, 3. ASV. Schneider (Arbeitsgemeinschaft) 1:55, 4. Fr. Ungermann (Nachr.-Abt.) 1:56, 5. Martin Otto (Skiklub Spur) 1:59, 6. Wilhelm Peller (TV. Dresden) 2:01. Altersklasse I: 1. Adalbert Jirschitzka (Meißenberger Sportklub) 1:38, 2. Franz v. Liebig (Meißenberger Sportklub) 1:39, 3. Gerhard Pötschke (Tr. 06) 1:52, 4. Willy Ehrlich (Skiamnt Dresden) 1:56, 5. Herbert Fassel (Skiamnt Dresden) 1:59. Altersklasse II: 1. Richard Schütze (Geising) 2:01, 2. Oswald Roch (Skiamnt Dresden) 2:39. Jungmannen und Jugend I: 1. Gerhard Gempler (Altenberg) 1:50, 2. Lebelt (Zittau) 1:56, 3. Herbert Hahn (ASC. Dresden) 1:58, 4. Holm Neumann (Schellerhau) 2:08, 5. Helmig (Meißen) 2:10.

Dresdens Jugend in Holzhau

Der Wahlspruch der Schüler bei dem Regen: Nun erst recht!

Diese Losung hatten aber auch die Verantwortlichen dieser Skiwettkämpfe gegeben, die zum ersten Male die Zöglinge der höheren Schulen wie der Volks- und Berufsschulen vereinigten. Ihr Vertrauen in den Wettergott wurde auch nicht enttäuscht. Nach Regen und Tauwetter am Sonnabend folgte zwar kein Sonnenschein, doch zeigte der Sonntag allen Beteiligten — 400 an der Zahl — ein weit freundlicheres Gesicht. Nur ein Störenfried machte sich noch bemerkbar: ein heftiger Wind, der vor allem die Springer störte. In der frischen Art, wie die Dresdner Schuljugend allen Unbilden zum Trotz aushielt, und in den trotz aller Schwierigkeiten guten Leistungen empfing die Arbeitsgemeinschaft für körperliche Erziehung im NSLB. und damit der Helferstab unter der umsichtigen Leitung von Studienrat Peschel ihren schönsten Lohn. Wie manche Eltern werden den Kopf geschüttelt haben, als ihr Junge oder ihr Mädel trotz schlimmster „Unkereien" über das Wetter am Sonnabend mit den Brettern loszog. Wie viele werden aber wieder versöhnt sein, wenn ihre Kinder mit begeistertem Herzen von dem künftigen Abfahrtslauf, von den Schwierigkeiten des Langlaufes oder gar des Sprunglaufes erzählen. In der abschließenden Siegerverkündung kam mit Recht der Stolz darüber zum Ausdruck, auf jeden Fall „hundeeisern" durchgehalten zu haben.

Lehrer und Schüler arbeiteten Hand in Hand, so daß pünktlich um 9 Uhr zum 5-Kilometer-Langlauf gestartet werden konnte. Wer klug war, hatte Klister gewacht; doch machte der Wind noch schwer zu schaffen, der eben nicht „wegzuwachsen" war. Den Lauf holte sich Schega (RGG.) sicher vor Mißbach (VG. in 31:06 Minuten, der dadurch auch den nötigen Vorsprung für die Kombination schaffte. Inzwischen traten die Jahrgänge 17/18, 19/20 und 21/22 und die Mädel zum Abfahrtslauf an. Der älteste Jahrgang ging zuerst über die Strecke und erzielte infolge des weichen Schnees keine besonderen Zeiten. Besser war hier in 1:19 Min. Niehaus (VG.). Inzwischen war es kälter geworden, der Schnee verharschte, und die Fahrt wurde bedeutend schneller. Infolgedessen konnte der nachfolgende Jahrgang 19/20 die Zeiten ziemlich unterbieten. Die Kleinen flitzten wie die Teufel hinunter, allen voran Hachenberger (ORS.) und Meister (VG.), die mit 1:12 Min. die beste Zeit des Tages fuhren. Die Jüngsten und die Mädel gingen über eine kürzere Strecke und leisteten ebenfalls Tüchtiges. Bei den Jungen war Scholl (VG.) und bei den Mädeln Seiderer (AHM.) in 0:33 Min. bzw. 0:30 Min. erfolgreich. Neben der Einzelwertung lief noch eine Mannschaftswertung, die sich beim Langlauf aus den Leistungen der sechs Besten jeder Schule, beim Abfahrtslauf der drei Besten ergab. Im Langlauf wurde RGG. überlegener Sieger. Im Abfahrtslauf der Jungen Jahrgang 17/18 war die Rud.-Schröter-Schule, Jahrgang 19/20 die Scharnhorstschule und Jahrgang 21/22 VG. erfolgreich. Die AHM. blieb im Mannschaftskampf ohne Gegnerschaft.

In gemeinsamer Arbeit der Lehrer und Schüler war die große Holzhauer Sprungschanze für das Springen am Nachmittag instand gesetzt worden. In Anbetracht des heftigen Windes wurden seine Leistungen erzielt. Die beiden Schüler der Oberschule Plauen, Gähmlich und Broschwitz, waren ihren Gegnern

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19350218/11 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG